

DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Sarah Peil

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schüler:innen sollen frei assoziieren, fragen und erzählen können, ohne gedankliche Barrieren. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Das Material ist aufgeteilt in vorbereitende Aufgaben, Aufgaben während der Filmsichtung und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor dem Film

I – Filmtitel & Filmplakat

2. Aufgaben während der Filmsichtung

I – Sichtungsaufträge

3. Aufgaben nach dem Film

I – Blitzlicht

II – Schnelle Meinungsrunde

III – Filmanalyse: Kameraperspektiven und ihre Wirkung

IV – Filmanalyse: Farbgestaltung

V – Thematische Auseinandersetzung: Kinderrechte

VI – Meinung bilden: Schatzkiste & Mülltonne

VII – Kreativ werden: Regeln für (m)eine unlangweilige Schule

& Alternatives Filmplakat gestalten

DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT

Deutschland. 2023. 87 Min.

Regie: Ekrem Ergün

Drehbuch: Sabrina J. Kirschner

Sprachfassung: Deutsch

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerbssektion »Kids«, empfohlen ab 8

Themenstichworte: Freundschaft, Mut, Abenteuer, Erwachsenwerden, Gemeinschaft, Schule, Regeln, Machtverhältnisse, Kinderrechte, Freiheit, Buchverfilmung, Komödie, Bildung, Individualität, Fantasie, Kreativität

Inhalt Maxe ist Schüler an einer extrem langweiligen Schule. Als der gefürchtete Schulleiter Schnittlich einen Plan entwickelt, um mithilfe eines strengen "Regelwerks der Verbote" die Macht über alle Schulen an sich zu reißen, gerät Maxe in Schwierigkeiten. Gemeinsam mit seiner gesamten Klasse wird er unter den wachsamen Augen ihrer Lehrerin Frau Penne auf einen öden Ausflug in die Pampa geschickt. Doch plötzlich taucht Rasputin Rumpus, Inspektor der Behörde für Langeweilebekämpfung, auf. Er beschließt, den Kindern zu helfen und die langweilige Klassenfahrt wird zu einem aufregenden Abenteuer. Die Kinder müssen nun schnell handeln, um den verrückten Plan ihres Schulleiters zu verhindern und ihre Schule zu retten. Mit Rumpus Hilfe verwandeln sie die langweiligste Schule der Welt in einen aufregenden und lehrreichen Ort. Der Film zeigt, dass mit etwas Mut und Fantasie selbst die langweiligsten Situationen zu spannenden Erlebnissen werden können.

Umsetzung DIE DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT basiert auf der gleichnamigen Kinderbuchreihe von Sabrina J. Kirschner, die auch das Drehbuch zum Film geschrieben hat. Mit seinen komödiantischen Elementen zieht er das Publikum in den Bann und sorgt für vergnügliche Unterhaltung. Doch hinter dem Lachen verbirgt sich auch ein ernstes Thema, das zum Nachdenken anregt. Durch die überspitzte Darstellung der rationalen und regelkonformen Schul- und Erwachsenenwelt werden die Zuschauer:innen auf humorvolle Weise daran erinnert, dass Bildung nicht nur aus Regeln und Vorschriften besteht, sondern vor allem aus einem inspirierenden Miteinander, das die Individualität, Kreativität und Fantasie jedes Kindes wertschätzt. Dabei wird der Gegensatz und das Machtverhältnis zwischen der Welt der Schule und der kindlichen Vorstellungskraft durch geschickte Kameraperspektiven und Farbgestaltung deutlich hervorgehoben. Gleichzeitig lernen die Protagonist:innen, dass Freundschaft, Zusammenhalt und Mut essenzielle Werte sind, die ihnen dabei helfen, auch die schwierigsten Herausforderungen zu meistern.

1. Aufgaben vor dem Film

I – Filmtitel & Filmplakat

Diese Aufgabe kann in Kleingruppen oder gemeinsam im Plenum bearbeitet werden. Betrachtet und beschreibt gemeinsam das Filmplakat und den Filmtitel (Seite 5). Die folgenden Fragen können dabei helfen:

Was ist auf dem Plakat zu sehen?

Welche Farben sind zu sehen?

Wie sind Bilder und Schrift angeordnet?

Was sind eure ersten Gedanken beim Lesen des Titels?

Welche Bilder seht ihr vor euch?

Welche Wirkung hat das Plakat auf euch? Welche Stimmung wird erzeugt?

Versucht nun, Filmtitel und Plakat zusammenzubringen. Passt eurer Meinung nach das Plakat zum Titel und andersrum?

Um was könnte es in dem Film gehen? Welche Erwartungen habt ihr?

Möchtet ihr mehr über den Film erfahren, nachdem ihr den Titel gehört und das Plakat gesehen habt?



2. Aufgaben während der Filmsichtung

I – Sichtungsaufträge

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Aufgabe durchzuführen. Die Sichtungsaufträge und Fragen können an alle SuS gegeben werden. Für eine intensivere Auseinandersetzung empfiehlt es sich die SuS in Gruppen a), b), und c) aufzuteilen. Die Sichtungsaufträge sollten nach der Filmsichtung unbedingt besprochen werden. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass die SuS zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen können und das auch in Ordnung ist.

a) Figurenbeschreibung

Welche Figuren kommen im Film vor? Wie heißen sie?

Welche Figuren sind die Hauptfiguren, welche sind Nebenfiguren?

6

Beschreibe sie mit Wie-Wörtern (z.B. mutig, schlau, ängstlich, traurig, nett, fröhlich, einsam, ...)

Verändern sich die Figuren im Laufe des Films? Verhalten sie sich am Anfang anders als am Ende?

b) Bildebene

Wo spielt der Film?

Welche Farben sind im Film zu sehen?

Wie ist das Licht gestaltet? Wann ist es eher hell, wann eher dunkel?

Aus welcher Perspektive wird gefilmt? Von oben (Vogelperspektive), von unten (Froschperspektive) oder geradeaus (Normalperspektive)?

7

Wann sind die Figuren nah im Bild zu sehen, wann sieht man sie weiter weg?

Bewegt sich die Kamera viel oder steht sie eher still?

c) Tonebene

Welche Geräusche sind im Film zu hören?

Gibt es Musik im Film und wann ist sie zu hören?

Beschreibt die Musik mit Wie-Wörtern (z.B. traurig, fröhlich, spannend, lustig, aggressiv, ...)

Hören die Figuren aus dem Film die Musik auch oder nur die Zuschauer:innen?

3. Aufgaben nach dem Film

I – Blitzlicht

Nach der Filmsichtung ist es ratsam ein kurzes Blitzlicht durchzuführen, um die Gefühle und Gedanken der SuS aufzufangen und Fragen zu klären. Dabei ist es wichtig, dass sich die SuS frei und ungezwungen äußern können und die Äußerungen nicht kommentiert oder bewertet werden. Mögliche Impulsfragen: Wie habt ihr die Geschichte verstanden? Gibt es etwas, das euch besonders gut gefallen hat? Welche Gefühle hat der Film bei euch ausgelöst? Habt ihr etwas nicht verstanden?

II – Schnelle Meinungsrunde

Es werden vier Schilder mit den Zahlen 1, 2, 3 und 4 mit genügend Abstand im Raum aufgehängt. Die Lehrkraft liest die Fragen laut vor. Die SuS verteilen sich zu den nummerierten Schildern, je nachdem wie stark sie der Frage zustimmen. Pro Frage und Zahl sollte mindestens ein:e Schüler:in zu Wort kommen und seine:ihre Antwort begründen. Wenn genug Zeit ist, können auch mehrere Schüler:innen ihre Meinung sagen und eine gemeinsame Diskussion angeregt werden.

Punkte-Skala:

1: Nein

2: Eher nicht

3: Ein bisschen, manchmal

4: Ja

9

Fragen:

- Hat euch der Film gut gefallen?
- War er lustig?
- War er spannend?
- War er traurig?
- Konntet ihr euch gut in Maxe und die anderen Schüler:innen einfühlen?
- Ist Direktor Schnittlich ein guter Schulleiter? Stimmt ihr seinen Regeln zu?
- Haben Lehrer:innen und Erwachsene immer recht?
- Hat euch die Farbgestaltung des Films gut gefallen?
- Hättet ihr auch so gehandelt wie die Kinder im Film?
- Hätte Maxe das Regelwerk der Verbote auch allein zerstören können?

III – Filmanalyse: Kameraperspektiven und ihre Wirkung

Einführung:

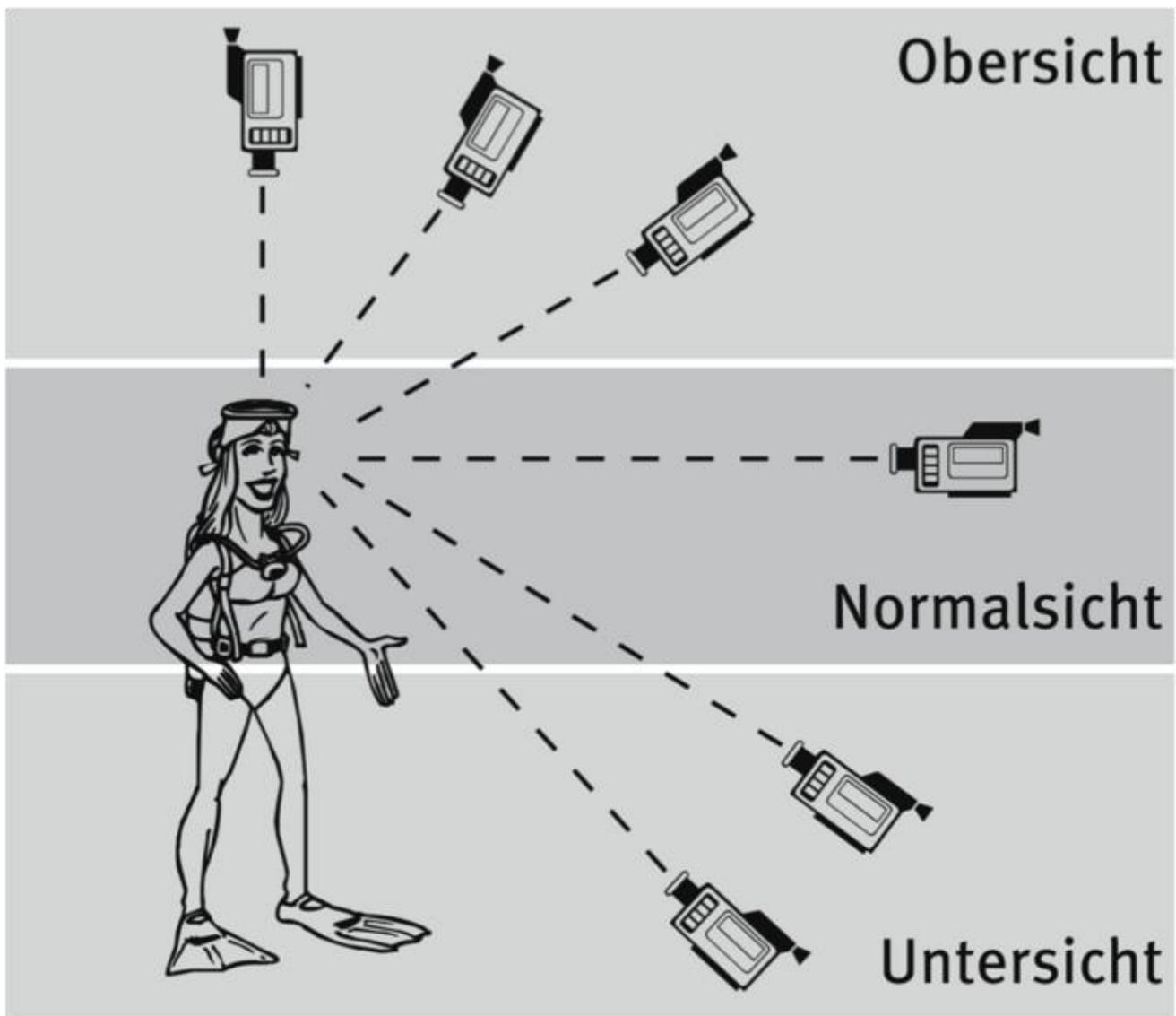
Im Film ist nicht nur wichtig, *was* gezeigt wird, sondern auch *wie* etwas gezeigt wird. Ein bedeutendes Mittel der Bildgestaltung ist die **Kameraperspektive**. Sie bestimmt aus welcher Position das Motiv gefilmt wird. Je nach Perspektive sieht das Bild unterschiedlich aus und hat eine andere Wirkung auf die Zuschauer:innen.

Im Film lassen sich vor allem drei Kameraperspektiven voneinander unterscheiden:

Normalsicht: Die häufigste Kameraperspektive ist die Normalsicht. Die Kamera ist auf gleicher Höhe oder Augenhöhe mit dem Motiv positioniert.

Obersicht: Die Kamera schaut von oben auf das Motiv. Eine extreme Aufsicht nennt man **Vogelperspektive**.

Untersicht: Die Kamera schaut von unten auf das Motiv. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.



Bildquelle: Sächsischer Bildungsserver

Aufgabe a: Kameraperspektiven analysieren

Die SuS schauen sich die folgenden Szenenbilder an und beantworten die Fragen auf dem Arbeitsblatt (nächste Seite). Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und verglichen.



Was/Wer ist auf dem Bild zu sehen?

Aus welcher Kameraperspektive ist das Bild gefilmt (Normalsicht, Obersicht/Vogelperspektive, Untersicht/Froschperspektive)?

Wie wirkt die Figur auf dem Bild (mächtig, bedrohlich, groß, wichtig, unwichtig, klein, hilflos, ängstlich, einsam, freundlich, unfreundlich, lustig, ernst, etc.)?

Warum haben sich die Personen, die für Regie und Kameraarbeit verantwortlich sind, eurer Meinung nach für diese Kameraperspektive entschieden?

Hättet ihr auch diese Kameraperspektive gewählt oder eine andere? Warum?

Aufgabe b: Kameraperspektiven nachstellen

Die SuS probieren selbst verschiedene Kameraperspektiven und ihre Wirkung aus. Benötigt wird ein Gerät, mit dem man Fotos aufnehmen kann (Kamera, Handy, Tablet) und einen Ort, an dem aus unterschiedlichen Perspektiven fotografiert werden kann (Treppen, Stühle, Tische). Die SuS finden sich in Paaren zusammen. Eine Person fotografiert, die andere ist das Motiv. Anschließend wird gewechselt. Jede:r fotografiert das Motiv einmal von unten, einmal auf Augenhöhe und einmal von oben. In einem nächsten Schritt können die SuS experimentieren, aus anderen Perspektiven als den hier vorgestellten zu fotografieren (von der Seite, von schräg oben, etc.). Zum Schluss können die Fotos in einer Galerie zusammen- und ausgestellt werden.

IV – Filmanalyse: Farbgestaltung

Einführung:

„Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig. Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfilttern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.“ (Quelle: kinofenster)

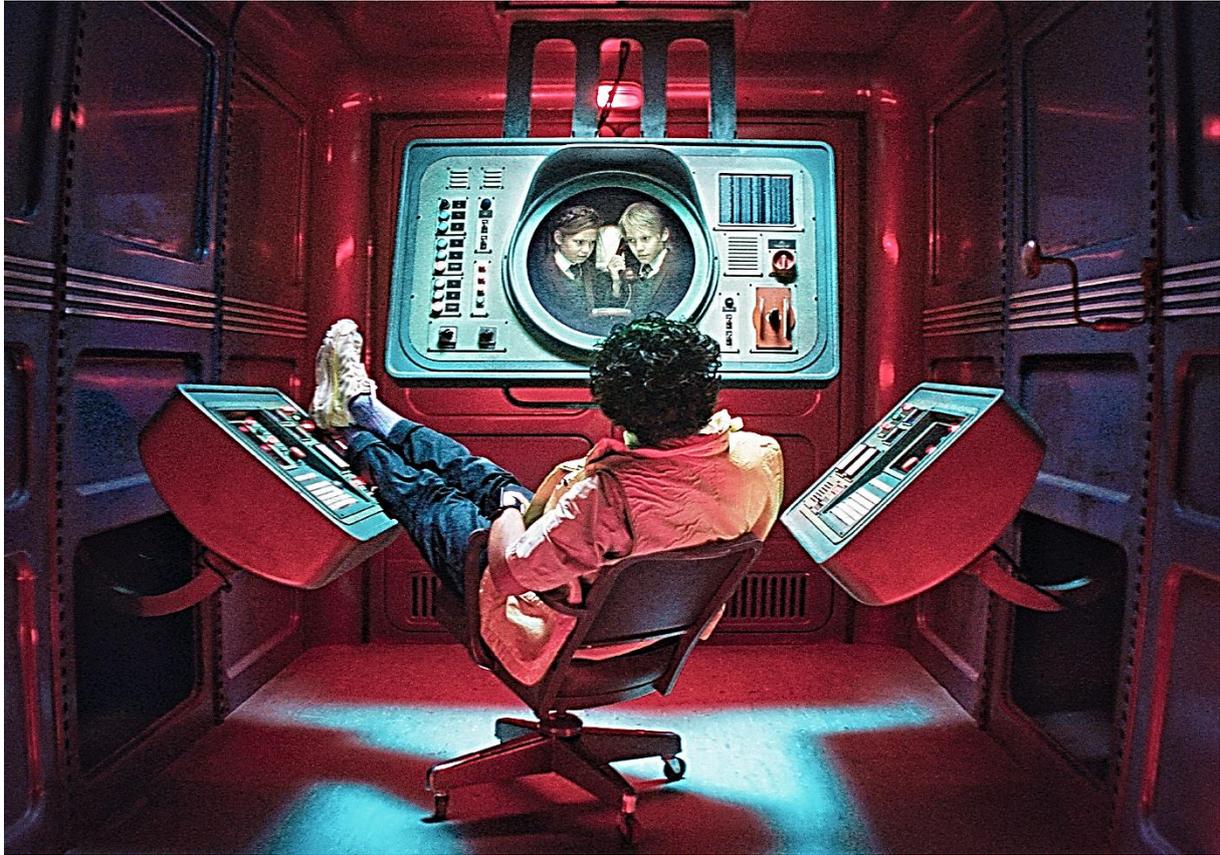
Aufgabe:

Die SuS schauen sich die folgenden Szenenbilder an und vergleichen die Bilder hinsichtlich der Farbgestaltung. Welche Farben sind zu sehen? Wie wirken die Farben? Wie unterscheidet sich die Farbgestaltung der Schulwelt von der Welt außerhalb der Schule? Welche Bedeutung hat Farbe im Zusammenhang mit der Geschichte des Films?

13







V – Thematische Auseinandersetzung: Kinderrechte

15

Einführung:

Kinder haben, wie alle Menschen, Rechte. Diese Rechte wurden vor mehr als 30 Jahren in der Kinderrechtskonvention festgehalten. Insgesamt gibt es **41** verschiedene **Kinderrechte**, die sicherstellen sollen, dass es Kindern gut geht. Obwohl fast alle Länder der Welt die Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, kommt es immer noch zu Verletzungen der Kinderrechte, auch in Deutschland. Das ist nicht in Ordnung, denn niemand darf Kindern ihre Rechte wegnehmen.

Aufgabe a: Gruppendiskussion

In einer offenen Gruppendiskussion überlegen die SuS, welche Kinderrechte es geben könnte und welche sie sich wünschen. Wichtig ist, dass alle Antworten erlaubt sind und sie nicht gewertet werden sollten.

Aufgabe b: Welche Kinderrechte gibt es?

Die SuS schauen sich nun gemeinsam das folgende Video an und tragen zusammen, welche Kinderrechte genannt werden: <https://www.youtube.com/watch?v=pXUaxFs4ocM>

Zu den 10 wichtigsten Kinderrechten zählen:



Quelle: Unicef

Alle 41 Kinderrechte kann man hier nachlesen:

https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/215418/1e9f803a6dd2d4b857753a060328bed5/pdf-taschenbuch-data.pdf

Aufgabe c: Kinderrechte im Film identifizieren

Die SuS beantworten und diskutieren die folgenden Fragen:

An welche Regeln von Direktor Schnittlich könnt ihr euch erinnern?

Welche Kinderrechte werden im Film eingehalten? Welche werden verletzt?

Im Film sagt Direktor Schnittlich: „Regeln bedeuten Freiheit. Regeln bedeuten Erfolg. Regeln bedeuten Glück.“ Was denkt ihr über diese Aussage? Stimmt ihr zu oder nicht? Warum?

Im Film sagt Inspektor Rasputin: „Echte Veränderung muss von euch, den Kindern, kommen.“ Was meint er damit? Was denkt ihr über diese Aussage? Wie könnt ihr euch für eure Kinderrechte einsetzen?

VI – Meinung bilden: Schatzkiste & Mülltonne

Diese Aufgabe soll dazu dienen, dass die SuS sich kritisch mit dem Film auseinandersetzen und eine eigene Meinung formulieren. Dafür wird ein Stuhlkreis gebildet und eine Schatzkiste und eine Mülltonne in die Mitte gestellt. Die SuS bekommen Kärtchen ausgeteilt, auf denen sie eine Sache, die ihnen besonders gut am Film gefallen hat und eine, die ihnen nicht gut gefallen hat, aufschreiben. Nacheinander lesen die SuS ihre Kärtchen vor und werfen sie entweder in die Schatzkiste oder die Mülltonne.

17

VII – Kreativ werden

Aufgabe a: Regeln für (m)eine unlangweilige Schule

In Gruppen- oder Einzelarbeit entwerfen und gestalten die SuS Regeln, die sie sich für ihre eigene Schule wünschen. Dabei können bereits vorhandene Regeln für einen Vergleich aufgegriffen werden. Bei der künstlerischen Ausgestaltung können sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen, pro Regel bietet sich aber das DIN A 4 Format an. Angelehnt an die Galerie voller Regeln in Direktor Schnittlichs Büro hängen die Schüler:innen ihr kreiertes Regelwerk im Klassenraum auf und präsentieren es. Im Anschluss werden über Hintergründe und Umsetzungsmöglichkeiten gesprochen.

Benötigt wird: DIN A 4 Papier, bunte Stifte, evtl. Fotos, PCs mit Druckeranschluss (bei digitaler Gestaltung)

Aufgabe b: Alternatives Filmplakat gestalten

In Gruppen- oder Einzelarbeit gestalten die SuS ein alternatives Filmplakat für DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT. Ein Filmplakat hat die Funktion, Hinweise darauf zu geben, worum es im Film gehen wird und Lust darauf zu machen, sich den Film anzuschauen.

Benötigt wird: Ein großes Blatt Papier, bunte Stifte, evtl. Fotos, ausgedruckte Bilder, eine Schere und Kleber

Diese Fragen können bei der Gestaltung des Plakats helfen:

- Welche Figuren sind besonders wichtig und wie stehen sie in Beziehung zu den anderen Figuren?
- Welche Konflikte gibt es und wie könnte man das darstellen?
- Welche Stimmung soll vermittelt werden? Ist es ein lustiger, trauriger, abenteuerlicher Film?
- Wo spielt der Film?
- Welche Gegenstände sind sehr wichtig für die Hauptfigur?
- Welche Farben passen gut zum Film?
- Wie soll der Film heißen?